

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Tiberinus an denn hellen vnd schwartzen hauffenn**

**Johannes Matthias <Tiberinus>**

**[Speyer], [1525]**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-289284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289284)

## ¶ **Q**uæ queritis vos tremulæ

Ihesum danuo crucifigendß. Luce. 24. Was  
sucht ir Heilhauffen / Ihesum pßaffen vñ mün-  
chen zuberaben vnd morden / das ist nit recht Euangelisch  
rauben vñnd morden / dein oberkeit / dein herren / der dir sein  
eygne güetter gelahen hatt / dem du gelobe vñnd geschworen  
bist / sein gult das mindertheyl dauon zu geben / du bist nit al-  
lein meynedydig vnd treislos / sonder auch ein rauber vnd mor-  
der / dauon Michæ. 2. Ir habe hinweg genommen rock vnd  
mantel vnd die einfeltigen habe jr gekert in streyt zu de lüßte-  
gen / betrieglichen / von iren kinder habe jr hinweg genommen  
meyn lob / darumb werd ir schendelich faulen / als dz geweyß  
sagt hat Esaias. 41. Clement war sie werden geschende vñ  
werden sich schenken als meynedydig erlosß bößwicht / als  
rauber vnd mürder all die wider dich Iherusalem gestritten  
haben / vnd werdet erstochen in ewien sünden / wie jr mit dem  
schwert gestritten habe die bößhafftigen streyter Gene. 49.  
Das ist she ein verkerter / verrichter / d krieg erweckt / Prouer.  
16. Eccle. 28. Wo her komen krieg vnd zancß vnder euch.  
Jacobi. 4. Dā von den verruchte / vnßinnigen / wittenniche  
die kein seel haben / das ist / nit achten keyner vernunfft die be-  
gert das best / Ir seyt des Antichristis des grünigen thiers  
vorlauff der streyt wider die heyligen / Daniel. 7. Das ist ein  
bößer herter streyt in dießer zeit zwischen Dauid vnd Saul  
den der bößhafftig geyst vber / 2. Reg. 3. Das ist Ihe ein bö-  
ßer streyt so ein nachbaur wider den andern streyt / Dauon  
Ecce. 26. Der sundig man hat betribt die frunde vnd der  
verflucht mensch hat viel betribt die den fried halten / Wie  
wol vnser hergot gesage hat Mat. 10. Ich bin nit komen  
zu senden den fried / sonder das schwert / Doch mit verhenck-  
niß / so ist auch das sonderlich gesage vñ den bößigen die des  
friedes weg nit erkant habenn / Psal. 13. Das sind die böß-  
hafftige deren kein fried ist / Esaiæ. 39. Vñ den auch schreibe

Theren. 8. Es wär viel falscher propheten die da schreih  
friede/friedt/vnnd es wär doch kein friedt/au h vnder allen  
menschen There. 12. W; schreye aber nit verzuende die falsche  
en propheten die Lutherisch: prediger/schlag/schlag/dar vff  
es sol roth seyn/die farb des leydens ist roth/ ja der frummen  
Christen nit der euangisten/der rauber vnnd moider/die dem  
frummen das ir nennen/hauen/schlagen/vnd stechen/ist dz nie  
morden? Crucifige/crucifige/der farb ist bleych sal vn geyl  
wie des todts/die schlaen vn demen/von den schreybt sant  
Paulus ad Roma. 14. dz reich gottes ist nit essen vn dunck  
en sond fried vn gerechtigkeit vn. 1 Thessa. 5. W; sie werde  
sage/es ist friedt vnd sicher/wir bediffen niemant sörchtē  
noch besorgen/dā zu hand schnell wirt kōmen jr vndergang  
jr schendlicher tod. dan goet ist nit der abernigen vn zwē  
trachtigen/sonder des frieds. 1 Cor. 14. Darvon schreybt  
auch Dauidt. psal. 118. Viel rechter warer friedt ist allenn  
den/die dein gesetz lieben vnd halten/Wöll jr aber ihe streyt  
ten vnd kriegen/so streyttet wider die vnglaubigen/Heyden  
Kriechen/Saracen/Sophy/Tartar/Türcken/wie dā gethō  
hat der frum furst vnd hertzog Hestras/als er schreybt. libro  
.1. ca. 4. Ich bin nit gesend vō dem herren dz ich bestreyt/  
dich Iherusalem sond wider Eufratem/der vnglaubigen  
vnser feynde/Wie auch Moyses gesetz hat Exodi 17. der  
streyt gottes sol sein wider Amalech die vnglaubigen/Also  
ermant auch der frum künhafft Machabeus. libro. 1. ca. 4  
jr sole nit begere raub dan der streyt ist wider vnns sonder  
fende vnd streyten nun verzuende wider vnser feinde die vn  
glaubige/wie Moyses gesetz hat Deut. 20. So mā verzuende  
soll an streyt ghen ste der püester vor der spiz vnd sprech als  
so zum volck O israhel hör n; jr sol hēt streyten wed ewer  
feinds jr sole nit erschreckenn/sole nit forchsam sein/jr sole  
nit hinweychen/dan got ewer her ist mit euch vnd wirt fur  
enich streyten wider ewer feinde vff das er euch erledig vnn  
ewern schaden/dū sole auch kein fruchbarn baum abhawen

darvon man mag essen vnd leben/darzu sollen wir got bitten  
wie Dauidt Psal. 67. Gott der her wöll vffersten so werde  
vnsere feinde zerstreit vnd werden fliehen vnnnd flüchtig vor  
seinem antgesichte all die in hassen/wölle ir aber ihenit friede  
halten so haltende doch friede mit ewigen herren vnd mit den  
die euch kein vbel habende gechon sonder gut vnnnd ir eygne  
gutter euch verlihen haben/als vnns vermanet sant Paulus  
2. Cor. 11. haltende friede so würt gottes friede bey euch  
sein/des gleychen ad Ephe. 4. jr solt sorgfelig sein zu hal  
te eynikeit des friedts/dazu auch vns ermanen manigfelle  
klich die heyligen doctores nemlich sant Augustin. ad Heres  
mitas Ser. 2. Welcher den friede des gemüts nit helt inn  
wortten od in wercken d sol kein Christ genent werde wölch  
er in den friede nit hofft der setz sein fiesß vnnnd leben vff ein  
schlipffrige grunde/richt sein schiff vff dz vngestim meher  
sehet auch sein samen in den sandt/dazu Ambrosius libro  
de Patriarchis es ist beser hin weglegen vnd wandeln mit  
gnaden/dan bey wonen mit zancß vnd zwitteracht. es ist beser  
er on zancß vnd krig hingen/dan mit zancß bey sitzen/in dies  
sem friede ermanet vns auch sanctus Gregorius die weyl die  
friedt haltē genendt sein sun gottes/so sein auch die onzwey  
fel des teufels sun vnd diener/die den frieden zertrennen/dar  
zu schreyt auch sant Bernhart super cantica/ Der fried ist  
deren menschen eynes gutten willens wölcher aber nit beuñt/  
gig ist an dem fried auß hoffart oder geytz viel zu erlangen d  
hat kein gutten willen/sonder ein boßhafftigen danß er kein  
friedt helt/d erlange kein cher/zu dem lert vns sant Anselmus  
de similitudinibus. ca. 123. Es ist vierley friede da durch der  
mensch kumpt zu ruh/das ist/ der friede würt verschafft vñ  
eyneam zwischen zweyen andern/ od zwischen sin vñ andern  
oder zwischen leib vnd sel/oder zwischen vnser zerstöckheyt  
oder vnzerstärckheyt/die wir von got warten/wā wir die  
ersten drey friede haben vnnnd halten so mögen wir erlangen  
vnd komen zu diesem friede/von dem sant Paulus schreybet

st sole Friede haben mit gott. die zwen essen Friede geschrieben  
durch eynigkeit/ vñ gleych wie ein leylicher Friede ist/ vñ ein  
geystlicher so ist auch ein leyliche eynigkeit/ vñ ein geyst-  
liche/ der leylicher Friede vñ eynigkeit ist so die vngläubigen  
oder falsch christen in der sund eynig sein vñ leyliche Friede  
halten/ diesen Friede hat der her Ihesus seinen liebe jungern  
nit beuolhen Jo. 14. Meyn Friede gib ich euch/ meyn vater  
verloß ich euch/ das ist der drit Friede/ dergeschicht so die seel  
das fleisch zempet gott zu dienen seine gebot zu halten/ von  
dem Dauidt schreibe Pal. 118. Viel Friede ist den ihemen die  
lieben vñ halten deine gebot/ zu der vns ermant Psal 33.  
Erforsche den Friede vñ halte in/ den werden Friede erlangen  
wir/ so wir begabt werden nach diesem zerstorlichen in dem  
ewigen leben/ Da bey ist zumercken das des menschlich ge-  
geschlechts vñ natur vierley stende sein/ es sein zwen gut vñ  
zwen böß. in den zweyen gutten ist einer viel besser/ dann der  
ander/ also der zwen bößen ist einer viel bößer dan der ander  
der stande in dem ewigen leben ist viel besser dan der in para-  
deyß die doch bede gut seyn/ So ist der in der hellē viel bößer  
dan der hie vff erden vñ diesem iamertal/ das wir nun mö-  
gen rüchen in dem aller besten stande/ sollen wir hie in diesem  
iamer tal gett fleysig dienen das wir komen zu dem ewigen  
Friede/ dazu ermant vns sanctus Gregorius . 6. Moralium  
ca. 17. Das ist der folkomen Friede in dem ewigen leben/ der  
anfänglich ist hie vff erden/ den der her Ihesus gab seinen li-  
ben jungern Jo. 14. vñ 20. durch den wir erlangen den  
ewigen volkome Friede. dē begeret d gerecht Simo Lu. 2.  
Her nū laß dein diener in Friede dā meyn augē haben gesehe  
dein heil. dā vnser Friede hebe sich an vō begir vnser schöp-  
fers vñ erlöfers vñ würt erfüllt in clarem anschauen vnser  
heran/ würt dan zumal volkomner Friede/ so kein anfechtig  
mehr ist/ kein vnwissenheyt/ das ist gewalt vñnd macht bey  
im der v. reynige sein heylig engel. Job. 25. des ritters sein  
on zal. Daniel. 7. Tausent mal hunderttausent habē im ge

mal tausent mal hundert tausent seind bey ihm  
gestanden/ Bey den menschen ist das on zal aber die haben in  
den wägen Friede on ende vnd bitten für vns den Friede zu er  
langen so wir vns dazu schicken, die streyten auch für vns  
Sant Michael d' humilischen ritterschafft Fürst vñ Herzog  
d' auch vor zeyten verzeygt so gott verhengt die bößen vber  
vns zu wüthen von vnser schuldt vnd sünde wegen vff dz er  
vns zu verdienst füret vñ geleytet/ Nun woz nütze dē mensch  
en ob er die ganze welt vber kem vñ sein seel must leyde groß  
en zwancksel Mat. 16. vñ Amos. 2. Der sarck wure sein  
seel nit behaltenn, daruber schreybe der heylig Iheronimus.  
Welcher streyter sein seel nit selig macht der thut auch nit  
an die waffen sant Paulus, der hat mit dem schilt des glau  
bens nit rechte umbgürt sein lenden, hat nit das pantzer der  
gerechtigkeyt/ hat auch nit vff seiner hafft das schwert des  
heyls, dñer streyter beheyliget nit denn streyter, kun auch nit  
streyten den streyter des heren, streyter auch nit für die warheit  
kun auch nit sprechen mit Dauidt, gebenedeyt sey got meyn  
her, der meyn handt lert vnd füert zu dem streyter, dan auch  
die kerzer habē jr streyter die vergebens spannen ir bogen mö  
gen auch die schiff des heren nit erleyden, sie sein von dem  
Dauidt schreybe psal. 10. Nempt war sie die sündler haben  
gespannt jr böge, habē bereyt ir bölz vñ schiff dz sie schiessen  
die gerechten vonn herzen nit in der warheit, sonder in der  
duncklen, dauon wurt der starck vnder den starcken bloß stie  
hen vnd weychen Joelis. 3. Meyn golt vnd silber handt ir  
hinweg genommen vñ meyn aller liebste vñ begarte habt ir ge  
tragen in erer reißer vnd möider grüben, da zu schreybe der  
heylig Iheronimus wir vernemen vnd versihen dz von des  
teufels botten vnd dtener die auch teglich streyten wider die  
heyligen Chrißlichen kirchen vñnd auch zu legt vnder dem  
Antichriß werden streyten wider die frumen chrißten, die sel  
bigen streyter/ da zu hauff komen das sie sollen schentlich  
vergen erschlagen vnd erstoehen werden / Als dan schreybe

der weyß man kunig Salomon Eccle. 3. Es ist ein zejt des  
streyt/ so ist auch ein zejt des friedts/ Vber das schreybe der  
heylig Jeroni. die weyl wir sein in dieser welt/ so sein wir  
in dem streyt wan wir aber von dieser welt scheidt in got  
so kommen wir zu ewigem friede/ dan sein stat ist in ruhen.  
Psal. 75. Vnd das himelisch heer iherusalem des nam ist  
der friede/ da von sol sich yzunde nymand sicher scherzen in  
der zejt des friedts sond ein gueten streyt zu füren mit rauben  
vnd morden/ sonder das fley sch zeimen/ kstigen/ kstischen/  
gott vnd der vernufft gehorsams zu sein fleyßig zu dienen vñ  
nun antthon sant Paulus waffen ad Ephesi. 6. Vff das so  
wir ober winden mögen erlangen den ewigen friede/ sollen  
annemen der schiele des glanbens/ das panzer der gerechtig  
keyt/ den helm des heyls/ das schwert das wort gottes vnd  
beten alle zejt in dem geyst vñ in got fur alle die selig werde  
vnd für mich vff das vns nit begreyff der tag d. finsternuß  
des trübsals/ der nebel vnd dunckle Sophie. 1. Vff dz wir  
mugen an disem tag vnd zejt/ dem teufel widersten/ sollen  
wir annemen alle waffen goetes tugent vnd guete werck dz  
wir nit fallen in der anfechtung da zu ermant vns S. Pau  
ad Ephe. 6. Thut euch an alle waffen gottes/ den glauben  
die hoffnung/ die liebe gottes/ das ir mögt stehen wider die  
list des teufels/ dan es ist vns nit allein zu streyten wid das  
fley sch vnd blut/ sonder wider die gewaltigen der finsternuß  
Von den auch Job schreybe Es ist keyn gewalt auß der erde  
der im möchte vergleyche werden/ doch ist er vnder gottes ge  
wale nit mehr vermag dan im got verhengt/ dazu vermant  
vns s. Peter Sehent euch für dan ewer widersacher d. teufel  
sücht den er verschlünde dem solt ir wider sten im glauben  
vnd gueten wercken/ on die der glaub nit ist/ das ist der rechte  
friedt der ewigkeyt des gemüts/ dauon schreybe Salomon  
Prover. 17. Es ist besser ein biß vnd munt sol mit freyden  
dan ein solß hauß aller speyß mit sauck/ dazu ermant vñ ihe  
susrach Eccle. 4. Du solt nit sein als ein Lew der vnter sein

nach bauren dā ein ides reych dass in sin zerteylt ist/ ds wurd  
zerstört vnd öde gelassen. dan beyß du mich so blasß ich dich  
da mit so kumen noch nutzen wir nit vil/ friedt verricht viel  
laß mir dz mein so bedarffstu mir nichts wider geben/ thun  
recht vnd furcht dich da bey/ vbergeb dich nit zu vieles sein  
mer bey vns dan bey dem schwarzen hauffen/ schreybt sant.  
Bernhart de pugna spiritali von dar stat gottes wider Ba  
biloniam/ dar auß ir zwey fel bölz schiffen.

¶ Zum ersten das ir gewalt vnd macht wölt haben ein pfar  
her zu erwölen vnd zu entsetzen/ durch falsche anzeyung der  
heyligen schuffte. 1. Thimo. 3. schreibt sant Paulus zum  
bischoff vnd seinen geweychten nit dz sie frawen sollen ha  
ben/ sonder ob sie die gehebe od noch hetten dan zumal/ das  
die allein eyne sey vñ junckfraw/ schreibt auch da gar nichts  
vō barwe noch mind das jr pfarher solt setz noch mind zu  
entsetze on dē bischoff/ wie wol zu gebē ist dē patrō pfrunde  
stifttern ein geschickten zu schicken aber on dē bischoff nit  
zu entsetzen dazu vweyß ich dir helhauffen dz. 2. Ti. 3. Es  
werdē girtig mensche hofartig sich stolzich erhebe gots les  
terer/ iran eltern vñ herē/ vngheorsam/ vndanckbar/ boßhaff  
tig/ vnfriedt/ schender vñ lesterer/ falsch verclager/ durchdrin  
ger/ zerstörder der kirchen vñ gottes heuffer/ wie die zwen erz  
lezer Jammes vñ mambres. Hat auch beuolhen Tito. zu  
setzen priester in den stetten/ hat das den bauren nit beuolhen  
die sich berümen gott zu erkennen/ vnd doch in iren wercken  
verleignen/ Auch darzu Actū. 14. stet wie Paulus vñ bar  
nabas haben gepredigt zu iconij vñ das volck hat sie verfol  
get wie jezunde die luetischen in dem hellhauffen vñnd kein  
wort von bauren pfarher zu entsetzen Item Ero. 31. setz  
Moises von werckmeystern des tabanackels vñ archen der  
pünderniß vñ von dem sabbat/ vñ gar nichts vō bauren pfar  
her zu entsetzen. Item Deut. 10. Da hat Moises zu andern  
mal die zehen gebot von gott in zweyen steynen tafflen ent  
pfangen/ hat gelert das volck wie sie gott sollem furchten/

B

vnd gar nichts von bauren pfarher zu entsetzen. Item Deut.  
17. Wie das man/man vnd fraw vnd alle die den püestern  
nie wollen gehorsam seyn/die soll man versteinigen/wie  
man auch ein künig soll annehmen vnd wie sich d halten soll  
vnd gar nicht zum bauren pfarher zu entsetzen jr bauren solt  
erwer ecker vnd felden waarten solt erwerin pfarher gult vnn  
leyps herie gehorsam sein in got wie jr gelobe vñ geschworn  
hapt/die püester stehen jren heren bischoffen zu wie jr bauren  
erwer leibs vnd gult heren /Es stet auch den bauren nit zu  
jr eyzene heren zu vertreyben noch die püester noch das ir zu  
nemen/es wet den raubern vnd mordern zu viel so ir nit al  
lein erwer leben vnd güte heren/jr zins güte vnd gutter vor  
halt vnd nie gebt sonder entziehend auch dazu got d heren  
sein opffer vnn zehendt Wer seyt ir anders dan meynedig  
vnd traülos bößwichte Erwer gleychen pfarher sten euch zu  
die weder betten noch fasten noch messhalten sond fluchtig  
traülos bößwichte junckfraw schwacher die vnuer schampre  
in den keyn zucht ist wie Burger Oslander die euch reyzem  
zu rauben vnd morden die bluchund.

Der ander stolz boltz jr wolt allein kom zehende geben nach  
erwin gefalhen/vnd anzeygt die heylig geschriffte jelschlich/  
Deut. 18. da stet wie man soll geben den püestern die ersten  
fruchte/von treyd/weyn/öll/nie allein von rindern vñ schaf  
fen sonder auch von wollen stet nit in das ir zunemen noch  
zuwertreyben/noch zu würgen/sonder da ist gebotten jr sole  
den püestern opffern vnd geben den zehende vnuerziehlich/  
vnd dauon stet der zehendt den bauren nit zu/sonder Leut d  
püestern/jr solt in geben vñ allen fruchten/da stet genugsam  
beschrieben/Deut. 12. Erodi. 22. Amos. 4. Malachie. 3.  
Da zu auch sant Paulus. 1. Thimo. 5. Syge nichts von den  
bauren den zehent auß zuteylen/sonder wie die witwe/Apos  
stel vnd püester ir notturfft sollen erheyschen von dem volck  
des gleychen. 1. Cor. 9. Wie jr sole predigern vnd püestern  
ir notturfft geben so beraupt jr sie/nempt in was sie haben

vnd vertreybt sie/das ist nte Enangelisch/sonder vnbuchstent-  
lich/vngütig/morderisch vnnnd töuffelisch/Item Mat. 10  
Lere dar her Ihesus sein heylige Apostel/wie sie jr nottwarff  
sollen heyschen vnd fordern von dem volck vnnnd gar nichts  
das ir bawren den zehent sollent aufseeyen/sonder geben vn-  
uerzieglich Leui den priestern. Deut. 12. Das sein die gebore  
die jr solt halten jr solt opffern die zehent/die ersten fruchte/  
die glübe/die gaben/die ersgebaimen der rinder vnd schaffun  
vñ was manigfeltig ist in allen gabē die ir got gelopt habe  
Jee Exodi. 22. Du solt nit versiechen/ds ist/du solt vnners  
zlegentlich opffern vnd geben die zehent vñ erste frucht. Jee  
Exodi. 20. Ir solt machē ein altar von erden daroff opffert  
ewer opffer schaff vnnnd rinder. Item Leuiti. 2. Auch soltu  
opffern dem erste frucht dem herren/dan es ist ein opffer des  
herren dauon der puester soll opffern Item Leuiti. 3. Er soll  
opffern vnbefleckte ca. 7. das ist/das gesetz des opffers für  
die sünde/sie sollen opffern brot vnd fladen. Item Numes  
ri. 5. All erste frucht des opffers gehöret dem puester zu/vñ  
was im tempel geopffert wurt. Jee 2. Mō. 18. Den sin laut  
hab ich geben allen zehent israël zu besitzen für ir bicusbar-  
keit das sie mir dienen im tabernackel der pündentis. Item  
Mō. 19. Das ist das geystlich opffer das gott gesetzt hat dz  
gepiert den Sün Israël/vñ 29. Ir solt opffern dem herren  
zu den hochzeylichen tagen/Item 1. Esdie. 6. Sie sollen  
ir opffer got des hiemels opffern/vnnnd sollen bitten für des  
künigs leben vnd seyner sün danon ist gesetz von mir diß ge-  
bot vff das ein jeder der diß gesetz ver endert oder verleset/soll  
man in spissen au sein eygensholz Item Eccle. 7. Die gab-  
deyner hande/deiner arbeyt vnd das opffer deyner bebedgung  
soltu dem haren opffern/vnd dem armen reich dein hande/  
dein almußen/vff dz verbracht werde dein gnedigung/dein  
benedicung de toder soltu die gnade nit entziehe Jee Amos 4.  
ir solt für vnvisiglech opffern die zehent vñ drey tag erweropffe-  
fer Jee Baruch. 1. jr solt opffern zu de altar gottes für ewer

sunde. Item Math. 8. Marc. 1. Luce. 5. Du solt opff  
ern vnd gebe den püestern/das Moyses gebotten hat im ge  
sez gottes/dazu sant Paulus begert ad Roma. 15. dz opff  
fer meynes dienst wert ir meynem hergott angenem. Item  
Malachie. 3. jr solt einfuren allen zehende in meyn schellern  
spricht gott der herr/die weyl jr aber das nit habt gethon so  
seyt ir verfluchte vmb brieschafft/Da von so ermant d'könig  
Ezechias sein püester sie solten sich bessern von dem wie vn  
ser vetter haben ir angesicht andacht abkert von dem taber  
nackel Gote vnser heren haben verschlossen jr thür haben  
auff gelöst ir leycheen vñ haben nit geopffert im tempel gott  
vnser heren/Da von sein sie zu spott erschlagen vnd erstoch  
en worden/darum meyn liebe sün jr solt das nit verfaumen  
da opfferten sie schaff vnd rinder für jr sunde. Paralip. 29  
Also hat gethon der frum gotsdichig Judas machabeus  
vnd schickt geyn iherusalem in tempel zwelff tausent pfeinig  
das ist vier tausent gulden zu opffern für die sunde der todte  
vnd wol geystlich betrachtet das gar nützlich wer vñ heyl  
sam betten für die todten/das sie von peyn der sunde erlöset  
wurden. 2. Machabe. 12. als dan im gesez gebotten ist  
Deut. 18. Das gerecht vrteyl ist der püester von dem volck  
vnd von denen die opffren es sey rinder oder schaff sow er  
den sie geben die ersten frucht von getreyd weyn vnd öl vnd  
ein teyl von wollen/jr seyt schuldig zuhalten die zehen gebot  
vnd alles das dazu dient auß dem alten gesez da von künde  
jr da mit verlaugen noch verwerffen/die wyl jr auch das ge  
gen vns anzeygt doch felschlich/so sole ir auch das billich  
halten. Auch wurt das viel manigfaltiglich anzeygt im heylt  
gen euangelio Mat. 2. Michae. 5. Isale 60. Osee. 11. Ihere  
3. 31. Ternoim. 1. Isale 40. Leuitic. 6. Dentronimij  
8. 6. 10. Isale 9. Ero. 20. Deut. 5. Exodi 21. Deut. 19.  
Isa 53. Osee 6. Michae. 7. Joelis 2. 1. Reg. 21. Osee 6.  
Deut. 32. Jone. 2. 3. Jte 3. Re 10. Isale. 6. 29. Zachari  
9. Isale. 62. psal. 109. Genesis. 4. 2. Paralip. 24.

Malachie. 3. Esa. 40. 66. Exodi. 3. Delit. 6. Leuiti. 19  
Zacha. 13. Malachie. 4. Danielis. 7. Esaie. 5. Deut. 8. 6  
Esaie. 61. Tobie. 4. Mala. 3. Ir anseyge man soll niemā  
das sein nemen vñ doch leyder jr gröblich dar wider thūde  
Man sehet an wie es Caym dem ersten morder ergangen ist  
der betrieglich Gott opffert von seinen frūchten dauon das  
opffer Got nit genem was/Wie soll es dan denen argen die  
gar nichts opfferen dazu auch die andern verweyssen/ denn  
hat Got nun jezundt drey oder vier jar in viel landen alles  
erfrieren vnd verderben lassen.

Der drit schuß vnd boltz/ Ir wolt frey vnd niemant vnder  
woiffen sein/Dargegen wir seindt all erlöft von dienstbar  
keit der sundt durch das leyden Christi souiel wir vns dar zu  
schicken vñnd vor sunden hütten/nit von leylicher dienst  
barkeit noch von geystlicher/so jr sündt/seyt ir knecht der  
sündt Johan. 8. Ir wolt das euch erwie knecht vnd mege  
ein jar gebienge gehorsam sollen sein/Warumb wolt ir dan  
erwer gült vñ lehenheren nit gehorsam sein die euch jr eygne  
gütter gelihen haben die jr braucht vnd dauß lebt oder schles  
met/vnd nit wöllet ansehen 8 heyligen apostel leer. 1. Pet. 2.  
1. Thimo. 6. Colos. 3. Ephe. 6. Roma. 6. Luce. 12. Ir  
knecht solt eruern heren vñnd darthenig sein/jr seyt nit ein jar  
gedinge sonder all erwer tag gelobt vnd geschwoin euch ver  
bunden lehenrecht zu halten dz ir nit werdt abstellen sehet an  
wie es Datan vnd Aberan ergangen ist/die wider Mosen jrē  
herzogen von goet verordnet misrindeten, die das ertreich le  
bendig ver schlundt. Nume. 16.

Der vierde boltz/das jr wolt weyd/wasser/welbt/fisch/fō  
gel/wilddt/gemeyn sein/wölte fischer fogler sein/dargegen/  
wer wil dan ackern/das auch gar vngeschicklich wer so dz  
or wolt sehen/das aug hören der munde vñndanen/der hinder  
essen/auff henden gen/da zu auch wurt viel vereft das man  
zunortnreft nit möcht haben/jr wolt auch nit das die fisch  
er/fogler oder seger euch erwer ecker vñnd seldung solten ab  
C

zügen/warū wole dan ir den andern dz ir ab nennen wie ir be  
pfaffen vñ münchen thunde/ds mit Euangelisch ist Mat. 7  
Thobias. 5. Wie wol vnser herzogt alles erschaffen hat von  
des menschen wegen/ist doch das mit vnder scheidt/wie im  
menschlichen leyb ein ydes glied sein eygens chafft vñ sinder  
liche wurckung hat/also ist auch ansecklich in denn ersten  
stin Adam her komen/Cain der erst möder ja auch bruder  
schlechter ist ein bauer vñ acker man gewesen/vñ sein brud  
der Abel was ein schaffer wie Jacob/des bruder Esau was  
ein jager Got der her hat alles wol gemacht vnd außgeteyle  
jr wöllet auch anzeygung haben siegel vñnd brieff von allen  
gütern vñ erwern lehen her/die doch haben prescription lang  
er zeit besitzung/es wer auch etlichen leydt dz ir lehen her all  
jr gutter verzeyhnet her/so kunden sie nichts entpfanden  
Der fünfft boltz. Jr beclage euch beschwert von den welde  
vñd hölzern gleych als ab die herē die allein hetten/dargegē  
es sein doch viel dōiffer/stet/bauern/burger/die eygē hölzer  
haben die sie abhauen/aufteylen/verkauffen/nach irem wil  
len/Auch viel nemens heynlich ungetaufft auff ein hinko  
men/wo man auch nie zu sehe so wurden die welde vererbt  
vñd zur notharfft mußte man mangel leyden.

Der sechst boltz. Jr beclage euch beschwert der dienst halben  
dargegen/Ob ir beschwert seye ist auß varenckniß gott vn  
sers herren euch zu einer straff/das jr seins gebotes freulich  
vbergent/am sonntag mit rechte ein stunde in d kirchn bleybe  
erwer opffer zehene vñd gute betrüglich gebt/vñnd rezunde  
etlich jar/viel nichts haben geben/dan in got hat alles laßt  
en erfüllen vñd verderben.

Der sieben boltz. Jr wölle euch fürterhin dienstbarkeyt halbe  
nach ewrem furnemen halten/dargegen/es ist in Keyserlich  
en rechte de feudis et seruitutibus rusticorum prediorum  
auch in lehē rechten homagiorū irer eygens chafft verbindlig  
wol ermessen danon stet es euch mit zu anders verordnen dz  
auch gebotten hat. 1. **Ephe. 5.** Sie sollen opffern vñnd

des himels opffern vnd sollen bitten für des künigs leben vñ  
seyner sün. Davon ist gesetz von mir diß gebot vff das ein  
yeder d diß gesetz verendert oder verlest den soll man spissen  
an sein eygens holz.

Der achte bolz. Ir beklagt euch ewere glütter die gult nie mö  
gen ertragen/dargegen/Sie habens doch ertragen bey ewer  
vortern. So aber etlich viel danß wellen entsprechenden (als  
mir ist geschehen an der Tauber vnd bey Keyn) so werden  
die gutter gemindert von euch/ vnd nachvolgens die gult nie  
mögen ertragen/auch etlich schleimen/ir arbeyt veräumen/  
darnoch sich beclagen beschwert seyn

Der Neuhende bolz. Ir beclagt euch beschwert von grossenn  
fressen der neßwen sagzig/dargegen/ So neß mißbrüchlich vff  
sten sol man auch dargegen neußstraff auff setzen/das nit vn  
billich ist/vnnd doch alles geschicht von ewers nutz wegen  
Als so man verbaue spilen od viel zum weyn gen oder fluche  
en/ oder Chrißlich ordnig verachten/oder den andern scha  
den thun/ist alles von ewers nutz wegen/ so jr das hiltende  
blybt ir vn gestrafft.

Der Zehende bolz. Ir beclagt euch beschwert sein/dz etlich  
gutter von der gemeyn werden ab gezogen/dargegen/ es ist  
wol ab zunemen dz es me geschicht von den bawen dan vñ  
den heren deren doch ist grunde vnd boden.

Der eylffte bolz. Ir wölle haben auß ewrem gewalt dē todt  
fal/hauptrecht/handley/vnd der gleychen von lehen recht/  
nit mer zu halten noch geben/wie ir doch gelobt vnd gesch  
worn habe/dargegē/ jr wert die Keyserlich rechte de Seßdis  
re. nit zu rick werffen. jr solt doch ybe ein Keyser habenn/  
wölle ir den frumen chrißlichen nit haben/so wurt euch der  
Turckisch straffen/als der hellhauff viel verschulde hat den  
püestern vnd oberheren das ir zu nemen vñ dē euch viel guts  
geschehe ist/danß sol mā euch spysen. 1. 1. stre. 6. wie obē.

Der zwelffte bolz. Ir erbiet euch zu letzt in aller chrißtenlich  
arler zu brauchen vnd vben/dargegen/es ascheynt sich aber

leyder bößlich in rauben vnd moorden die Kirchen vnd Klöster  
zu zerbrechen vnd zerstören jr clage man hab in vier hundert  
sant jar keyn warheyt gepredigt / dargegen / so weygt  
der hundert jaren, drey oder vier iar bekenn ich das die Luti-  
sche keyn warheyt gepredigt habē wie sich dā yetz erscheint  
Es haben doch die frumen doctores sant Bernhart vnd  
sant Anshelm docter iost vor vierzig jar zu Heydelberg vñ  
docter keyserperger zu Straßburg / vñ docter Key zu Wur-  
zberg yhe die warheyt gepredigt als meniglich bekendhat  
vnd noch auch ich arms menschleyn hab mich geflissen nun  
37. jar die warheyt zu predigen / wie sich dā hie inen erfinde  
jr clage man hab das heylig Euāgelium lang zeyt verhalten  
vnd fertrugt / dargegen / die alten frumen Chriſten habē ge-  
halten dz Euāgelium des friedts dz recht war Euāgelium  
vnd haben vnder trugt ewer euanscheidung zu haroen stich  
en moorden vnd berauben Clöster kirchē zu zerbrechen münd  
nun pfaffen vertreyben / das hat Christus vnser behalter nie  
geleret noch befolle / sond den fried / aber ir schwarz hellhauff  
en brauchte nū dz Crist<sup>2</sup> verboten hat den andern das ir nem  
en groß schendlich vñ vñz schaden thon ewern heren freunden  
vñ bißdarn / dz leste goetnter vngestraft.

Num betrachten wie ir seyt komen von ewer andacht vnd de-  
mut durch die lutiſchen are zu verachtung der Chriſtenlichē  
ordnung zu fasten vnd betten vnd anderer gutten werck zu-  
uerachtung der lieben heyligen / auch d hochwürdigē muet-  
ter gottes zuuerachtung der heyligen sacrament der heyligen  
mess vnd Ihesu Christi gott vnser heren / wo her kompt dz  
dan das jr vorhin lange zeyt falsch im glaubē gewest / durch  
die aberglaubē zauberlist / artem notoriā / heymisch geyst dz  
felseche den Chriſtlichen glauben den grundt der Chriſtlichen  
ordnung vñ d gütlicher lieb aller eugent vnd gutter werck  
seint komen zu rauben vnd moorden / zerstören die clöster vnd  
keirchen zuuertreyben / münd / Numen / vnd pfaffen / woz sollē  
die nun thun / sollen sie arbeyten / jr solē arbeyten vñ d thun

nie vnd verhindert die an ir arbeyt/was mehe: sehet an wie  
habe ir das heylig sacrament entpfangen vnd zu handt in  
dieser heyligen zejt ein böse vffzur gemachte/daus seyt ir also  
vnuernstiffig/vnsinnig/ worden grimig/wittentig/ ober die  
grimige thier die dz nit chetten/bedenckt wā jr viel verwunſt  
so muſt ir doch mit weyb vñ kunden vñ den andern mangel  
leyde/bedenckt dz ir muſt büſſen wie ir ſünde/ werden ſchal  
den leyden wie ir thunde/es ſey hie oder im ſegfettier ob hel  
da es vnauffſprechlicher herter peynlicher grausammer iſt/  
wan iſt das mehe geſchehen: die waldenſes wolten dz auch  
thun. ſie worden aber erſtochen vñ erſchlagen/den ir gleych  
ſeyt vñ der alten Behem vñ nit Iſrael die vertribē ir feynde  
die vnglaubigen/ſo verhart vnd verderbt jr ewer heren vñnd  
freunde ewer leylich büſſer vettern vnd ſchwegen/iſt das  
niet ein vnſünige grimig wittennung/das hat iſrael nit gehō  
es wer den Ryzen vñ Threken zu viel die ſeyt jr/Bedenckt/  
wie ir verlaugnet die heyligen ſacrament die Chriſtlich ord  
nung/den Chriſtlichen glauben/die chriſtlich kirch/ ablaß vñ  
ſünde/gemeynſchafft der heyligen/die diey arſtuel des glau  
bens/es wer an ein zu viel/jr grausame/vngſtuge/wunderlich  
ir ſchender der lieben heyligen vñ hochwirdigen mütter gō  
tes/gedenckt wie Aza der künig Juda geſtritten hat vñ ober  
wunden Zaram denn ſchwarzen morem der zweymal mer  
volcks hat dan Aza 2. Paralip. 14. also ſol dem ſchwarz  
en hellhauffen auch geſchehen/Betrachten wie Judas ober  
wande Goliath vnd ſein feynds. 1. Machabe. 4. vnd ca.  
5. wie ſein bruder Simon erſchlug ſeyner fründe von Solo  
meyda mehe dan er volcks her/Item betrachten wie Judas  
vñnd Jonathas mit acht tauſent erſchlugen Thimotheo.  
Item betrachten wie Judas vñnd Eleazar ſtritten vider hun  
dert zwanzig tauſent Teſperous viel erſchlugen die andern  
verjageen. 1. Paralip. 5. vnd ca. 7. wie Judz erſchlug de  
fürſten Alcanori. 5. tauſent/vnd darnach gieng mit allem  
vockl vnd ſtraffe die aberinnigen das keyner meher durfft ab

weychen Ite bedenckt wie Judas mit acht hundert verlage  
seiner feinde zwey und zwenzig tausent. 1. Paralip. 9. vnd  
cap. 10. Wie Jonatas erschlug Demetrio acht tausent vnd  
erlangt ein grossen raub/Item bedenckt wie got sendet zwöl  
engel/die schlügen den Fürsten Heliodorū/der de Tempel bes  
rauben wole nicht zerbrechen/vnd het noch nit beraupt 2.  
Macha. 3. Wie werden dan die zersterer der kirchen vnd sa  
crament heisser gestrafft/es bley be ja mit vnngestrafft es sey  
hie oder dort/Item betrachten wie Judas mit sechs tausent  
erschlug denn fürsten Niconodem mit zwanzig tausent. 2.  
Macha. 8. vnd cap. 10. Wie Machabeus hat erschlagen  
sechzig tausent Idonier. Ite bedenckt wie Machabeus hat  
erschlagen den fürsten Lisse zwölff tausent auß achtzig tau  
sent. 2. Macha. 11. vnd cap. 13. Wie Machabeus erschlug  
vier vnd zwenzig tausent auß zweyhundert tausent/Item  
bedenckt wie Didion mit dreyhundert erschlagē hat hundert  
zwenzig tausent vnd funffzehen tausent funff/Judiciū. 7.  
Item bedenckt wie hertzog Karel in Francken/vnd künig  
in Franckenreych erschlagen hat dreyhundert tausent vnd  
funff vnd siebenzig tausent Saragen jezunde achthundert  
sechs jar/Item gedenckt wie graff Simon von Montfort  
mit vierzen hundert erschlug 17. tausent kezer waldensium  
in hoch Burgunde jezunde dreyhundert. 13. jar/Item ge  
denckt wie die Luteringer erschlagen habē bey Reyn hunders  
tausent blackmanser jezunde zweyhundert 31. jar. Item be  
denckt wie Sigisimundus künig zu Hungern erschlagen hat  
sechzig tausent thircken auß zweyhundert tausent nit funff  
vnd zwenzig tausent jezunde 123. dan dz streyts gestick ste  
nt in viel vnd wenig der hōr sonder die sterck ist von hūmel  
herab. 1. Macha. 3. Psal. 117. Der her ist meyn sterck vñ  
meyn lob/vnd 13. Dan du bist meyn sterck vnd zusflucht/sa  
der frumen chusten nit der rauber vnd mōder/nie der kirche  
vnd sacrament zerstorē/Als dan schreybt sant Augustinus  
de verbis Apostoli. O mensch du hast in dem nit vberwun

deß du vñ dir / so furnemlich bist / daß wol her sich seyner ste  
rck überhebt vñ wurt über wunde ehe er freyt / da vñ soll vns  
nit erschreckē der groß hauff noch yezude der schwarz hell  
hauff / Nñ kert wid kert wid in ewer hertz jr vbatretter ir  
vbelbeter Isa. 46 vñ psal. 94. jr solt ewer hertz nit  
verherten nit verstopffen als in d bitterig / Auch warum  
habt ir ewer hertz also hartiglich beschwert. 1. Reg. 6. ca  
7. Ey bereydet ewer hertz got dā heren / Ach wie hat d reiffel  
ewer hertz also bößlich vsicht vñ vsnar. Actū. 5. Ey mache  
macht auch nun ein newes hertz nit ein meiß hertz / sonder ein  
frums andechsiges hertz in got versüßent Ezechie. 18. Dā  
goet wil nit den tods des sünders sonder das er sich beker vñ  
ewiglich leb. Dazu ermannt euch Isaias. 21. Bekert euch  
vñ koment / Babilon feht dahin vñ ist gefallen danon be  
kert euch so wert jr selig Isai. 45. vñd There. 15. ist es  
sach das du dich bekerst so will ich dich bekere vñ wil dich  
erlösen. dauon beker euch vñd wurck bñ Ezechiel. 18.  
Nun vernempt den propheten Obee 2. Paralip. 28. ewer  
grausame wüstenung ist vff gestigen zu den himlen dauß so  
hört meyn rat vñd fure widerum die gefangnen brüder dan  
der zorn gottes ist yezude gestreckt wider euch / Ob ir clage  
dā ich scharpff se y ist nit on vrsach dā die bittere gal ist in  
enich verbor vñd hebs an zu faulen / dauon nitze keyn linde  
sailb / sonder man muß heraus breunen vñd schneyden / Gott  
geb das woll gerade.

cf. Aupperles 104. Bibliokatalog Taf. 86 nach Ex. UB

Prinz, von Benzeng der Presse des Joh. Edl. Hof  
in Speyer zugewiesen ca 1525 (gegen Banden  
artikel)

Perger  
DA 2778

